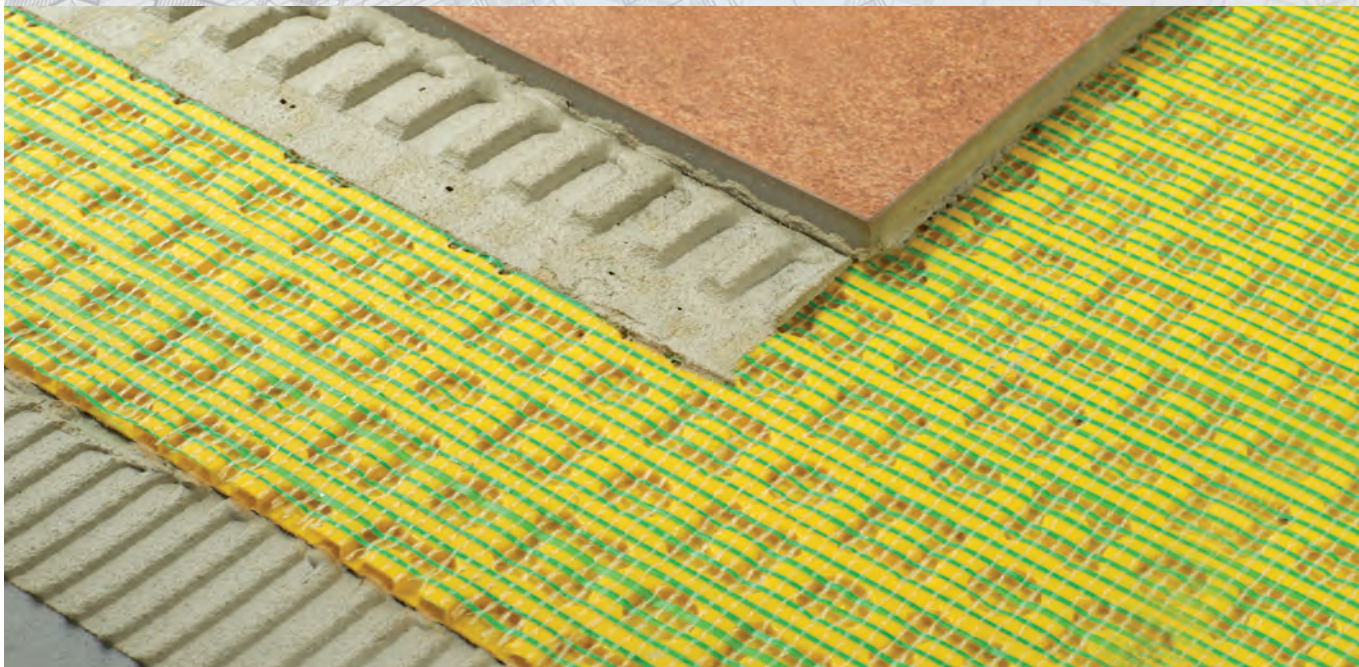


DURABASE CI++

1/5

Matte zur Entkopplung und Verbundabdichtung von Fliesenbelägen

DURAL



DIE PROBLEME:

1. Risse im Untergrund

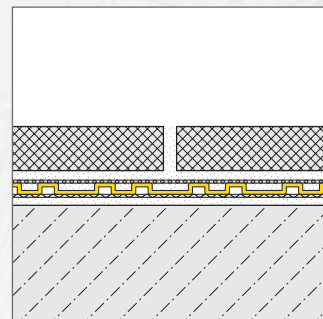
Bei der Sanierung alter Fußböden können Risse im Untergrund vorhanden sein, auf denen eine sichere Verlegung eines neuen Fliesenbelags nicht möglich ist.

2. Untergrundspannungen

In den Verlegeuntergründen können sich, je nach konstruktivem Aufbau und eingesetzten Materialien Spannungen aufbauen, die sich auf den Fliesenbelag übertragen und zu Rissen führen können. So können bei Beton noch nach 6 Monaten bis zu mehreren Jahren Formveränderungen durch Kriechen und Schwinden eintreten. Auch Zement- und Heizestriche können sich nach der Belegung mit Fliesen und Platten verformen. Ebenso verändern sich Span- oder Pressplatten durch Aufnahme von Feuchtigkeit enorm.

3. Feuchtigkeit von unten

Bei der Verlegung auf Anhydritestrichen kann sich Restfeuchte aus dem Estrich unter den Fliesen ansammeln und den Haftverbund schädigen.



ANWENDUNG UND FUNKTION

In Verbindung mit Fliesen wirkt die DURABASE-CI++-Matte als Entkopplung und Rissüberbrückung. Sie ermöglicht einen Dampfdruckausgleich bei rückwärtiger Feuchtigkeit. Durch DURABASE CI++ wird der Belag vom Untergrund entkoppelt. Ferner werden kleine Risse aus dem Untergrund überbrückt und nicht in den Fliesenbelag übertragen. Somit eignet sie sich besonders für Sanierungsmaßnahmen.

An den Mattenstößen empfehlen wir den Einsatz von WP- oder WPF-Dichtbändern.

DURAL GmbH & Co. KG

Südring 11

D-56412 Ruppach-Goldhausen

Tel. +49 (0) 2602/9261-0

Fax +49 (0) 2602/9261-50

welcome@dural.de

Matte zur Entkopplung und Verbundabdichtung von Fliesenbelägen

DURAL

Aufgrund der Mattenstruktur (Noppen) werden Luftkanäle generiert, die unter anderem einen Dampfdruckausgleich ermöglichen. Die Lastverteilung wird mit DURABASE CI++ über die mit Dünnbettmörtel gefüllten Noppen erreicht. Somit können die Belastungen direkt in den Boden abgeleitet werden, wodurch die Fliesenbeläge bei entsprechender Dicke belastbarer werden. In stark frequentierten und hoch belasteten Bereichen müssen die Fliesen für den bestimmten Einsatz im Hinblick auf Fliesenstärke und Druckstabilität dimensioniert werden (ZDB-Merkblatt „Mechanisch hoch belastbare keramische Bodenbeläge“).

Materialeigenschaften und Untergrund-Einsatzgebiete

Die DURABASE-CI++-Matte besteht aus gelbem Polypropylen inkl. Gitternetz mit einem rückseitig aufgebrachtem Trägervlies ebenfalls aus Polypropylen. Aufgrund dieser Zusammensetzung ist die Matte beständig gegen die meisten Chemikalien (z.B.: Salze, Säuren, Laugen, Lösemittel und Ölen – in chemisch stark beanspruchten Einsatzgebieten ist jedoch eine Prüfung der chemischen Konzentration, Temperatur und Einwirkungsdauer vor der Mattenverwendung zu empfehlen).

Entkoppelte Beläge können systembedingt beim Begehen mit harten Absätzen bzw. Sohlen ein verändertes Klangbild ergeben.

Der zu verarbeitende Dünnbettmörtel, nach DIN-EN 12004C2, muss auf das Belagsmaterial für den entsprechenden Einsatzzweck abgestimmt werden. Im Außenbereich ist zusätzlich auf frost- und witterungsbeständige Materialien zu achten. Ferner können bei der Verarbeitung von DURABASE CI++ im Außenbereich ggfs. besondere Schutzmaßnahmen erforderlich sein.

Entsprechend den allgemein anerkannten Regeln der Technik (a.a.R.d.T.), sind Verlegeuntergründe in Felder mit Bewegungsfugen einzuteilen. Die Bewegungsfugen sind im Fliesenbelag mit zu übernehmen. Hierzu empfehlen wir Ihnen die Fugenprofile der DURAFLEX-Reihe. Bewegungsfugen sind auch bei entkoppelten Belägen als Feldbegrenzungs-, Rand- und Anschlussfugen anzulegen. Sie sind unter Berücksichtigung der a.a.R.d.T. zu planen und auszuführen. Auch innerhalb der CI++-Entkopplungsschicht müssen die Feldbegrenzungsfugen übernommen werden. In feuchtigkeitsbelasteten Bereichen muss die Fuge mit einem WP- oder WPF-Dichtband in Schlaufenform wasserdicht eingedichtet werden.

Bewegungsfugen sind bei schwimmenden Zement-Estrichen erforderlich in allen Türdurchgangsbereichen, bei Feldgrößen ab 60 qm, Seitenlängen > 8 m, bei starken Grundrissversprüngen der Fläche, über vorhandenen Gebäudetrennfugen usw. Bei Calciumsulfatestrichen sind auch die Vorgaben der jeweiligen Estrichhersteller zu beachten. Des Weiteren gelten die entsprechenden Merkblätter des Fachverbandes „Fliesen und Naturstein“.

Bei Laufwegen über die frisch verlegte Matte sind Laufbretter zu empfehlen. So wird einer Beschädigung vorgebeugt.

GEEIGNETE UNTERGRÜNDE

Zementestrich

Zementestriche müssen gemäß den geltenden Regeln vor der Verlegung von Fliesen mind. 28 Tage alt sein und einen Restfeuchtegehalt von < 2 CM-% aufweisen. Heizestriche und schwimmend verlegte Estriche neigen jedoch auch später noch zu Verformungen und Rissbildung. Mit

DURAL GmbH & Co. KG

Südring 11

D-56412 Ruppach-Goldhausen

Tel. +49 (0) 2602/9261-0

Fax +49 (0) 2602/9261-50

welcome@dural.de

Matte zur Entkopplung und Verbundabdichtung von Fliesenbelägen

DURAL

DURABASE CI++ können Estriche bereits mit Fliesen belegt werden sobald dieser ausreichend begehbar ist (Restfeuchte ca. 4 %).

Calciumsulfatestrich (Anhydritestrich)

Calciumsulfatestrich darf bei der Fliesenverlegung nach geltenden Regeln nur max. 0,5 CM-% bzw. 0,3 CM-% bei Heizestrichen an Restfeuchte haben. Mit DURABASE CI++ können Calciumsulfatestriche bereits mit Fliesen belegt werden sobald dieser eine Restfeuchte von weniger als 2 % aufweist. Die Estrichoberfläche muss vor Verlegung noch behandelt werden (anschleifen, grundieren, etc.), die Fachregeln und die Herstellervorgaben sind zu beachten. Für die Verklebung der DURABASE-CI++-Matte sind hydraulisch schnell abbindende Dünnbettmörtel zu empfehlen. Da Calciumsulfatestriche feuchteempfindlich sind, wird der Estrich durch DURABASE CI gegen weiteren Feuchtigkeitseintritt an der Oberfläche geschützt.

Heizestriche

Der Einsatz von DURABASE CI++ kann auch auf Heizestrichen entsprechend den zuvor genannten Hinweisen (Zement, Calciumsulfat) erfolgen. Die Funktionsheizung muss vor Verlegung der DURABASE-CI++-Matte durchgeführt werden. Die durch DURABASE CI++ gebildeten Luftkanäle bewirken eine schnelle und gleichmäßige Wärmeverteilung unter dem Fliesenbelag. DURABASE CI++ ist auch für den Einsatz von Elektro-Fussboden-Direktheizungen geeignet, wenn die Heizleiter ordnungsgemäß mit Dünnbettmörtel ummantelt sind.

Gussasphaltestriche

Vor der Verlegung der DURABASE-CI++-Matte auf normgerechten Gussasphaltestrich im Innen- oder Außenbereich müssen die Oberflächen abgesandet oder so beschaffen sein, dass der Dünnbettmörtel zur Verklebung der DURABASE-CI++-Matte ausreichend haftet. Das ZDB-Merkblatt „Gussasphaltestriche“ ist zu beachten. Ausgleichsspachtelungen auf Gussasphalt sind nur mit geeigneten Spachtelmassen in begrenzten Schichtdicken durchführbar.

Beton

Beton unterliegt einer langwierigen Formveränderung durch Schwinden. Auch durch Kriechen können im Beton zusätzliche Spannungen entstehen. Mit DURABASE CI++ werden die Schwindspannungen zwischen Beton und Fliesenbelag aufgenommen, so dass die Fliesenverlegung unmittelbar nach dem Erreichen einer ausreichenden Festigkeit in Abhängigkeit der Betongüteklasse erfolgen kann. Bei der CI++-Mattenverlegung auf jungem Beton, ist eine entsprechende technische Beratung durch unsere Anwendungstechnik erforderlich.

Kunststoffbeläge und Beschichtungen

Die Oberflächen müssen tragfähig und ausreichend fest mit dem Untergrund verbunden und so beschaffen sein, dass ein geeigneter Kleber darauf haftet und sich mit dem Trägervlies der DURABASE-CI++-Matte verankern kann. Die Verträglichkeit des Klebers mit dem Untergrund und der CI++-Matte ist vorab zu prüfen.

Span- und Pressplatten

Diese Materialien unterliegen in besonderem Maße einer Formveränderung durch Material-Feuchteänderungen (auch stark schwankende Luftfeuchtigkeit). Die verwendeten Span- oder Pressplatten sollten gegen Feuchtigkeitsaufnahme imprägniert sein. Die Stärke der Platten ist so zu wählen, dass sie in Verbindung mit einer geeigneten Tragkonstruktion ausreichend formstabil und der Belastung entsprechend dimensioniert sind. Die Befestigung ist durch

DURAL GmbH & Co. KG

Südring 11

D-56412 Ruppach-Goldhausen

Tel. +49 (0) 2602/9261-0

Fax +49 (0) 2602/9261-50

welcome@dural.de

Matte zur Entkopplung und Verbundabdichtung von Fliesenbelägen

DURAL

Verschrauben in entsprechenden Abständen sicherzustellen. Die Stöße sind mit Nut- und Federverbindung herzustellen und müssen verklebt sein. Zu angrenzenden Bauteilen sind ca. 10 mm Randfugen einzuhalten. Mit DURABASE CI++ werden die horizontalen Spannungen abgeschwächt und ein Feuchtigkeitsschutz erzielt. Es sind die a.a.R.d.T. zu beachten!

Holzdielenböden

Sofern die verschraubten Holzdielen ausreichend tragfähig und ebenflächig sind, können Fliesen in Verbindung mit DURABASE CI++ direkt verlegt werden. Im Holzuntergrund sollte die Gleichgewichtsfeuchte von ca. 15 % sichergestellt werden, bevor DURABASE CI++ verlegt wird. Es wird empfohlen bei Instabilität der Dielenkonstruktion entsprechend dicke Span- oder Pressplatten aufzubringen. Unebenheiten müssen mit geeigneten Spachtelmassen direkt auf dem Holzuntergrund ausgeglichen werden.

Balkone / Terrassen

Die auftretenden temperaturbedingten Spannungen im Außenbereich werden mit DURABASE CI++ ausgeglichen. In Verbindung mit DURABASE-WP- oder WPFB-Band wird der Verlegeuntergrund vor Feuchtigkeit geschützt. Das Gefälle des Untergrundes muss ausreichend dimensioniert (ca. 2 %) sein. Sind alte Beläge hinreichend tragfähig, fest und weisen das notwendige Gefälle auf, kann direkt auf diesem Untergrund weiter aufgebaut werden. Ist dieses nicht gegeben sind vor der Verklebung von DURABASE CI++ die losen Teile zu entfernen und Fehlstellen oder fehlendes Gefälle mit geeignetem Fertigmörtel auszugleichen. **Wichtig:** Nach den a.a.R.d.T. sind Feldbegrenzungsfugen in Abständen von 2,50 bis max. 5,00 m anzulegen. In diesem Zusammenhang muss auch die DURABASE-CI++-Matte eine entsprechende Dehnungsfuge aufweisen. Über dieser Dehnfuge muss ein WP-Dichtband in Schlaufenform wasserdicht eingearbeitet werden.

Bei Dachterrassen sind zusätzlich die entsprechenden geltenden Fachregeln des Dachdeckerhandwerks zu beachten. Der notwendige Aufbau ist entsprechend mit Dampfsperre, Wärmedämmschicht, Abdichtung und Belagsaufbau zu planen und auszuführen.

VERARBEITUNG

1. Der Untergrund muss frei von haftungsfeindlichen Bestandteilen, tragfähig und eben sein. Eventuelle Ausgleichsmaßnahmen müssen vor Verlegung von DURABASE CI++ erfolgen. Die Auswahl des Klebers richtet sich nach der Art des Untergrundes. Der Kleber muss am Untergrund haften und sich in dem Trägervlies der DURABASE-CI++-Matte mechanisch verklammern. Bei den meisten Untergründen kann ein hydraulisch abbindender Flexmörtel-C2 eingesetzt werden. Materialunverträglichkeiten untereinander sind ggf. zu prüfen. Der Dünnbettmörtel wird mit einem Zahnpachtel (4 x 4 mm) auf den Untergrund aufgebracht. **Wichtig! Keine größere Kammspachtel als zuvor genannt verwenden, da sonst der Entkopplungseffekt der CI++-Matte beeinträchtigt wird.**

2. Die auf Maß gebrachten Bahnen müssen zwingend vollflächig mit dem Trägervlies in den Kleber eingebettet werden. Das Einarbeiten der Bahn erfolgt mittels Andruckrolle oder einem anderen geeigneten Werkzeug. Hierbei ist die kleberoffene Zeit zu beachten. Um Beschädigungen der verlegten Bahn zu verhindern, wird empfohlen diese durch Auslegen von Laufbrettern vor mechanischen Überbeanspruchungen zu schützen. Ebenso können Schutzmaßnahmen, z.B. bei direkter Sonneneinstrahlung oder Niederschlag im Außenbereich erforderlich werden. Eventuell vorhandene Wasseransammlungen in den Noppenvertiefungen müssen vor Auftragen des Dünnbettmörtels entfernt werden.

DURAL GmbH & Co. KG

Südring 11

D-56412 Ruppach-Goldhausen

Tel. +49 (0) 2602/9261-0

Fax +49 (0) 2602/9261-50

welcome@dural.de

Matte zur Entkopplung und Verbundabdichtung von Fliesenbelägen

DURAL

3. Mattenstöße immer mit DURABASE-WP- oder DURABASE-WPFB-Band überkleben.

4. Unmittelbar nach dem Verkleben der DURABASE-CI++-Matte können die Fliesen im Dünnbettverfahren, mit einem auf die Anforderungen des Belags abgestimmten Dünnbettmörtel, verlegt werden. Hierzu ist es zweckmäßig in einem Arbeitsgang die Mattenvertiefungen auszuspachteln und dann den Dünnbettmörtel mit der Zahnung aufzukämmen. Arbeitstechnisch kann man auch so verfahren, dass erst nach Durchhärtung der Ausspachtelung mit der Fliesenverlegung begonnen wird. Die Fliesen müssen vollflächig im Kleber eingebettet werden. Die Zahntiefe der Spachtel muss für die Fliesenverlegung auf das Fliesenformat abgestimmt sein. Die angegebene offene Verlegezeit des Dünnbettmörtels ist zu beachten. Bei Außenbelägen ist erst nach Erhärtung der CI++-Abspachtelung mit der Fliesenverlegung zu beginnen. Für Bewegungsfugen wie Feldbegrenzungs-, Rand- und Anschlussfugen sind die üblichen Fachregeln zu beachten. Außenbeläge und stark frequentierte Beläge sowie großformatige Fliesen sind im kombinierten Verlegeverfahren auszuführen.

Hinweise:

Aus belastungstechnischen Gründen sind DURABASE-CI++-Matten zur Verlegung von dünnen Bodenfliesen („Slimfliesen“, z.B. 4 mm) ungeeignet. Hier besteht Bruchgefahr. Außerdem dürfen keine kleinformatigen Fliesen unter 50 x 50 mm verwendet werden.

Für alle Produkte/Materialien gilt: Die Verwendbarkeit hinsichtlich mechanischer und chemischer Belastungen muss im Einzelfall sorgfältig geprüft werden. Generell sind die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu beachten!

DURABASE-CI++-Matten auf Balkonen und Terrassen sind während der Verlegung bei hoch sommerlichen Temperaturen durch entsprechende Maßnahmen zu schützen, um so evtl. Mattenablösungen und Beulenbildungen während der Erhärtungsphase des Klebers zu vermeiden. Verlegetechnisch günstig ist, wenn die Matten in den kühleren Abendstunden verlegt und die Fliesenverlegung am nächsten Morgen durchgeführt wird.

Datenblatt-Download. Die jeweils gültige Fassung der technischen Datenblätter halten wir im Internet unter www.dural.de für Sie bereit. Im Bedarfsfall können Sie diese natürlich auch in gedruckter Form anfordern.

(Bitte beachten Sie auch unsere ausführliche Verlegeanleitung als PDF-Download)

PRODUKTDATEN:

PRODUKT:	Entkopplungsmatte CI++
MATERIAL:	Noppenfolie = PP, Trägervlies = PP, Gittergewebe = PP
MATERIALSTÄRKE:	ca. 0,5 mm
MATTENHÖHE:	3 mm
ROLLENBREITE:	100 cm
ROLLENLÄNGE:	5 / 10 / 30 m
TEMPERATURBESTÄNDIGKEIT:	- 40 °C bis + 80 °C
MATTENFARBE:	Noppenfolie = gelb, Trägervlies = weiß, Gittergewebe = grün
MATERIALEIGENSCHAFTEN:	chemikalienbeständig, verrottungsfest, beständig gegen Pilze u. Bakterien
VERWENDUNGSZWECK:	Matte zur Entkopplung und Verbundabdichtung von Fliesenbelägen

DURAL GmbH & Co. KG

Südring 11

D-56412 Ruppach-Goldhausen

Tel. +49 (0) 2602/9261-0

Fax +49 (0) 2602/9261-50

welcome@dural.de